

standene Fälschung ist. Auf Grund gemeinsamer aus Kempten und Reichenau stammender Vorlagen wird der enge Zusammenhang zwischen der Translatio und den etwa gleichzeitig im Kloster gefälschten Königsurkunden dargetan und darauf hingewiesen, daß die Ziele des Ottobeurer Fälschers der vom Reichenauer Fälscherzentrum ausgehenden Richtung entsprechen.

200. In der 'Quellengeschichtlichen Studie zur Petrus- und Pauluslegende der *Legenda Aurea*' bemühte sich W. HUG in HJb. 49 (1929), 604—624, an diesem Beispiel die Arbeitsweise des Jacobus de Voragine zu erhellen. Ausgehend von der jeder Legende vorausgehenden Einleitung, an deren Ende Jacobus selbst einige seiner Gewährsmänner nennt, wird der Anteil dieser und anderer erschlossener Quellen an dem Text der *Legenda aurea* untersucht. H. K.

201. An die Dissertation von SAL. KRAFT, 'Textstudier till Birgittas revelationer' (Uppsala 1929) hat sich in Scandia 3 (1930), 300—308 und 4 (1931), 146—154 eine Auseinandersetzung zwischen dem Verfasser und N. BECKMAN angeschlossen, in der der letztere vor allem die Fragen beantwortet wünscht: Was hat Birgitta eigentlich gesagt; was hat sie damit gemeint? und welchen objektiven Wert hat ihre Auffassung? A. H.

Leges. 202. Von dem noch von LUDWIG MITTEIS, und zwar schon 1909 angeregten 'Index interpolationum quae in Iustiniani digestis inesse dicuntur' ist jetzt, besorgt von E. LEVY und E. RABEL, 1 u. 2 samt einem Supplement, die Bücher 1—35 der Digesten umfassend, erschienen (Weimar 1929/1931). — Der weiteren Forschung am römischen Recht wird damit ein ebenso unentbehrliches Hilfsmittel an die Hand gegeben wie mit dem gleichfalls eben durch ERNST LEVY herausgegebenen 'Ergänzungsindex zu Ius und Leges' (Weimar 1930), der 53 vorjustinianische Rechtsaufzeichnungen, die für die Weiterentwicklung auf die Gesetzgebung Iustinians hin besonders wirksam waren, lexikalisch erschließt, und dem 'Heidelberger Index zum Theodosianus', hg. von OTTO GRADENWITZ (Weimar 1929).

203. Mit 'Übersetzungsproblemen im frühen Mittelalter' (Tübingen 1931) befaßt sich das neue Buch von PHILIPP HECK; jeden, der mit der Textkritik deutscher Hss. zu tun hat, werden H.s Auffassungen über das Verhältnis deutscher münd-